

**Predigt zum 23.05.2010, Pfingsten**  
**Apostelgeschichte 2, 1-18, Pfingsten**  
**Costa del Sol, Pfarrer Friedhelm Peters**  
[gemeinde@evpfa-costadelsol.de](mailto:gemeinde@evpfa-costadelsol.de) / [www.evpfa-costadelsol.de](http://www.evpfa-costadelsol.de)

1 Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. 2 Da kam plötzlich vom Himmel her ein **Brausen**, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. 3 Und es erschienen ihnen **Zungen** wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. 4 Alle wurden mit dem **Heiligen Geist** erfüllt und begannen, in fremden **Sprachen** zu reden, wie es der Geist ihnen eingab. 5 In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. 6 Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. 7 Sie gerieten außer sich vor Staunen und sagten: Sind das nicht alles Galliläer, die hier reden? 8 Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: 9 Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, von Pontus und der Provinz Asien, 10 von Phrygien und Pamphylien, von Ägypten und dem Gebiet Libyens nach Zyrene hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, 11 Juden und Proselyten, Kreter und Araber, wir **hören sie in unseren Sprachen** Gottes große Taten verkünden. 12 Alle gerieten außer sich und waren **ratlos**. Die einen sagten zueinander: Was hat das zu bedeuten? 13 Andere aber **spotteten**: Sie sind vom süßen Wein betrunken. 14 Da trat Petrus auf, zusammen mit den Elf; er erhob seine Stimme und begann zu reden: Ihr Juden und alle Bewohner von Jerusalem! Dies sollt ihr wissen, achtet auf meine Worte! 15 Diese Männer sind **nicht betrunken**, wie ihr meint; es ist ja erst die dritte Stunde am Morgen; 16 sondern jetzt geschieht, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: 17 In den letzten Tagen wird es geschehen, so spricht Gott: Ich werde von meinem **Geist ausgießen** über alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden **Propheten** sein, eure jungen Männer werden Visionen haben, und eure Alten werden Träume haben. 18 Auch über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen in jenen Tagen, und sie werden Propheten sein.

Liebe Gemeinde!

### 1.1 **Wer** ist eigentlich der Heilige Geist?

Es wäre so schön, wenn man sich mit dieser Frage beschäftigte. Im Theologiestudium, in der Arbeit der Kirche, in den Versammlungen und Synoden, in Gemeindegemeinschaften. An Feiertagen geschieht das. Da kommt ER in den Gebeten vor.

### 1.2 Dabei ist der Heilige Geist die **Quelle** allen Glaubenslebens.

ER ist der Tröster, der Führer, der Friede, die Freude, das Licht des Glaubens. Und es gilt ganz grundsätzlich: Niemand kann Jesus einen Herren nennen, außer durch den Heiligen Geist. Also: Es geht nur mit Ihm?

### 1.3 Sie kennen vielleicht das alte Bild vom **tief gefrorenen** Steak. Guten Appetit! Wer das zu Ihnen sagt verwechselt Sie mit einem Kühlschranks. Furchtbar.

Der Heilige Geist macht das Steak des Glaubens warm, so dass es genießbar wird und schmeckt. Viele von uns erleben den Glauben wie Tiefkühlware und wundern sich, dass er weder schmeckt noch bekömmlich ist. Der Heilige Geist ist nötig.

### 1.4 Seine **Wirkung** ist so wichtig.

ER ist nicht zu fühlen, aber ER macht Gefühle.

ER ist nicht zu sehen, doch ER lässt mich sehen.

ER ist nicht zu fassen, und doch fasst ER mich.

ER ist kein Lebensstil, doch ER macht einen Lebensstil der Sehnsucht und Schönheit.

### 1.5 **Wer ist ER? Was tut ER? Wie kommt ER?**

Mit diesen Fragen schauen wir auf den Text des ersten Pfingsten. Dort **erfahren** die Apostel zum ersten Mal intensiv Seine Wirkung. Und sie **sprechen** darüber. Erstlingsworte von Menschen, die IHN empfangen haben. Was kennen wir davon? Außer der **Ratlosigkeit oder Ablehnung**, die auch die internationale Besuchergruppe damals in Jerusalem auszeichnete. Schauen wir zunächst auf die **äußere Wirkung**.

2.1 **Brausen, Feuer-Zungen, Sprachen** – so werden die äußeren Wirkungen der Ausgießung des Heiligen Geistes beschrieben. Dabei sind alle Dinge schwer zu erfassen, die nicht ins vertraute Schema passen. Ratlos zu sein ist ziemlich ehrlich. Wer selbst zu tief ins Glas geguckt hat unterstellt das gerne auch anderen, wenn Ungewöhnliches geschieht. Das ist bis heute so.

2.2 Der Schlüssel einer **Deutung** liegt vielleicht in der Geschichte vom Turmbau zu Babel. Da wollte man das – vielleicht tausendjährige – Reich auf Erden bauen, dargestellt durch einen Turm, der bis zum Himmel reicht. Aus diesem Geist heraus machte man viel Krach und Aufwand. Das Feuer dieses Glaubens erfasste alle Völker. Bis Gott der Herr – so heißt es – ihren verirrtten Geist durch eine verwirnte Sprache straffte. Babel heißt Verwirrung.

2.3 Zu Pfingsten baut Gott einen neuen Turm. Jesus hatte das angedeutet. *In meines Vaters Haus sind viele Wohnungen*. Nicht Babel, sondern die Stadt Gottes, ein neues Jerusalem. Das alte würde

bald in Schutt und Asche liegen. Dies Reich Gottes ist freilich nicht von dieser Welt, wie Jesus schon Pilatus sagte. Es wird im Geist von Menschen gebaut.

2.4 Es kommt nicht mit irdischem Krach, sondern aus **stiller Erwartung**. Und wenn es kommt, dann ist es wie ein Brausen von der anderen Seite. Wir sehen nie die Quelle eines Sturms. Wir hören nur sein Brausen. Der Heilige Geist ist Sturm vom Himmel. Bewegung von dort zu uns. Was für ein Wunder, wenn Er ein Haus erfüllt. Die dort sind werden aufgebaut im Geist mit Himmelskraft. Kein Turmbau der Verwirrung. Aufbau des Reiches Gottes.

2.5 **Feuer-Zungen** sah man auf den Häuptern. Das ist nicht verwunderlich. Wer im Herzen Feuer hat besitzt eine andere Ausstrahlung. Die Aura leuchtet. Und sie zeigt, woher das Feuer kommt. Von oben. *Auf jedem ließen sich die Feuer-Zungen nieder.* Hier leuchtet nicht die seelische Kraft besonders Begabter. Hier erbarnt sich der Geist Gottes über normale Menschen, über jedermann. Feuer-Zungen auf ihnen.

2.6 Das Reich Gottes kennt nur eine Sprache: Ehre sei Gott. Wenn der Heilige Geist in Menschengestalt einzieht, dann wirkt Er. Auch auf das Sprachzentrum. **Sprachengebet oder Sprachengesang** heißt das in der Theologie. Das lässt sich manchmal auch verstehen als eine Sprache, die man selbst nicht kennt. Ich glaube nicht, dass Petrus ägyptisch sprechen konnte. Doch jetzt verstanden ihn Ägypter. Der Heilige Geist ist auch das Ende Babels als Verwirrung aller Sprachen.

2.7 Gottes neues Reich ist angebrochen in den Herzen von Menschen. **Babel ist überwunden**. Das waren die Zeichen von Pfingsten. So lassen sie sich klar verstehen und bis heute finden: Brausen vom Himmel als göttliche Vollmacht. Feuer-Zungen als Ausstrahlung. Reden Gottes durchs eigene Herz.

2.8 Es ist nicht verwunderlich, dass Petrus in seiner Predigt Pfingsten genau so deutet. Mit Jesus ist das Reich Gottes neu angebrochen. Hier sehen wir es. Propheten hatten dies vorausgesagt. Was sie allein erlebten würde einst jedermann zuteil. Gottes Geist für jedermann. **Jesu Geist für jeden Menschen**. Kein Turmbau der Verwirrung. Ein Aufbau im Reich Gottes. *Über meine Knechte und Mägde werde ich von meinem Geist ausgießen.* Dies Wort hat sich erfüllt.

3.1 Fassen wir also zusammen.

**Wer** ist der Heilige Geist? - Der Heilige Geist ist der Geist Jesu.

ER schenkt göttliche Vollmacht, ein Feuer des Himmels über und in uns, ein Reden Gottes im Herzen. Bei allen merkwürdigen Begleiterscheinungen ist dies das Kriterium: Wird Jesus größer, dann ist es auch Sein Geist.

3.2 **Was** macht der Heilige Geist? - ER zeigt, was Jesus für uns tat.

Petrus entfaltet es in seiner anschließenden Predigt. ER weist hin auf Jesu Hingabe für unsere Sünden, auf Jesu Auferweckung als neue Schöpfung, auf Jesu Himmelfahrt als Herr der Welt. So baut ER das Reich Gottes im Geist derer auf, die Jesus folgen.

3.3 **Wie** kommt der Heilige Geist? – ER kommt wie Jesus es verheißt. Wir warten. Gott sendet.

3.4 Zum Schluss: Gilt das alles auch noch heute für uns?

Merkwürdig wie prophetisch das Wort des Petrus lautet: *Euch und Euren Kindern gilt die Verheißung.* Die Antwort lautet: Sie **gilt auch uns**. Es gibt keine Begrenzung. Erbitten und Empfangen Sie selbst die Fülle des Heiligen Geistes. Das alte Gebet hält dies fest: Komm, Heiliger Geist. Amen.

## Lied EG 564

Kelnerle e e<sup>7</sup> e<sup>7</sup> A/E A/E C<sup>7</sup> C h<sup>7</sup>

Komm, Heil-ger Geist, mit dei-ner Kraft, die uns ver-bin-det und Le-ben schafft.

Stropha e G A e D A C H

1. Wie das Feu-er sich ver-brei-tet und die Dun-ke-l-heit er-hellt,

e G A e D A C<sup>7</sup> H<sup>7</sup> E

so soll uns dein Geist er-grei-fen, um-ge-stal-ten uns-re Welt.

Komm, Heiliger Geist Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.

2. Wie der Sturm so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.

3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.